



Sachsenberger Produkte aus Holunder und selbst gemachtes Kräutersalz fanden reichlich Absatz beim Altstadtmarkt am Sonntag.



Vor der Bühne auf dem Marktplatz versammelten sich viele Gäste im Schatten, um den Darbietungen zahlreicher Gruppen zu folgen. Fotos: Marianne Dämmer



Kerstin Königs, Anja Engelhardt, Marina Möller und Wolfgang Möller (v.l.) genossen den Sachsenberger Hollersekt.



Uwe Happe, Daniel und Sönke sorgten für Nachschub.



Die Swinging Wildcats unterhielten mit gutem Jazz.



Hufschmied Thomas Finger erläuterte, wie sich ein Huf zusammensetzt, während sein Kollege Helmut Engel ein Pferd beschlug.



Öl, Schmuck, Mode und Ton – vieles wurde am Sonntag beim Jubiläums-Altstadtmarkt angeboten.



Der Jugendchor zeigte unter der Leitung von Gisela Grosche sein Können auf der Rathausbühne.

Sachsenberg feiert mit Herz

750 Jahre Stadtrechte: Großer Jubiläums-Altstadtmarkt zieht einige Tausend Gäste

Sachsenberg hat am Wochenende alles gegeben – genauso wie der Sommer: Geschmückt mit vielen Sonnenblumen präsentierte das Städtchen sich beim Jubiläums-Altstadtmarkt am Sonntag seinen Gästen mit entspannter, sonniger Herzlichkeit.

VON MARIANNE DÄMMER

Lichtenfels-Sachsenberg. Mehr als 240 Helfer, darunter 40 aus Nachbarorten, zeigten von morgens bis zum Abend Einsatz und sorgten dafür, dass alle Gäste gut versorgt wurden mit Speis und Trank. In fast allen Straßen der Altstadt und darüber hinaus waren Stände aufgebaut, insgesamt waren es mehr als 90. Von Schmuck über Mode bis hin zu Porzellan und feinen Ölen war alles zu haben. Die historische Landtechnik der Oberlenker (siehe Seite 16) war zu sehen, außerdem Oldtimer zu begutachten, als die Teilnehmer der Ederbergland-Classic-Tour des AMSC Lahn-Eder einen Stopp in Sachsenberg einlegten. In der Schmiede arbeiteten Helmut Engel und Thomas Finger, beschlugen sogar ein Pferd. Der Heimatverein Laisa zeigte, wie gewebt und gesponnen wird.

Die Weitläufigkeit, mit der die Stände in der Stadt platziert waren, machte manchem Gast bei der Hitze etwas zu schaffen – gleichzeitig aber sorgte sie auch dafür, dass es nicht zu eng wurde im Städtchen und es ein Genuss war, im Schatten der Häuser ein Lüftchen zu erhaschen. Wasser und Limonaden fanden reißenden Absatz.

Die Plätze, die Schatten boten, waren heiß begehrt: In den Straßen gab es immer wieder einladende Sitzgelegenheiten, überall bot sich Gelegenheit, für einen kurzen Plausch stehen-zubleiben. Dabei herrschte auf dem Marktplatz vor der Rathausbühne und auf dem Vorplatz der evangelischen Kirche eine be-



Der Mündener Hochzeitszug hatte an der Kirche einen feinen Platz gefunden – und zog bei mehreren Auftritten in den Straßen des Städtchens die Aufmerksamkeit auf sich.

sonders stimmungsvolle Atmosphäre. Unter den Linden vor der Kirche hatte sich nicht nur der prächtige Mündener Hochzeitszug ein Plätzchen gesichert – dort im Schatten genossen auch viele Gäste am Nachmittag Kaffee und Kuchen, die feine Musik des Dudos Druschba und die Kunst von Gerd, dem Gaukler. Die Kirche selbst war Anziehungspunkt, weil sie Kühle, zwei Ausstellungen und beim Orgelspiel von

Wilhelm Engel und Anne Krause zudem Gelegenheit bot, ein wenig zu sich zu kommen. Auch die Gärten, die Ruth Mees und Helma Gröteke zur Feier des Tages geöffnet hatten, fanden Zulauf. Insgesamt fanden einige Tausend Gäste den Weg ins Städtchen mit Herz. Auf WLZ-FZ-Nachfrage erklärte Frank Richter vom Festausschuss gestern Abend: „Es hat gestern alles sehr gut geklappt: Die Gäste waren zufrieden – und wir sind auch zufrieden.“



Kita-Kinder sangen.

Bildergalerie
auf wlz-fz.de



Max, der Spielmann, und sein Spielweib Barbara spielten auf dem Hofstadtplatz mittelalterliche Marktmusik.



Der Musikverein aus Neukirchen gehörte zu den Gruppen, die im Laufe des Tages für gute Unterhaltung sorgten.



Gerd der Gaukler unterhielt an vielen Plätzen im Städtchen – auch unter der großen Linde vor der evangelischen Kirche.



Wilhelm Engel und seine Tochter Anne Krause spielten Orgel in der Kirche – viele Gäste lauschten der Musik.